

Bericht des ersten Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft Ahrensfelde e. V. für das Jahr 2022

Sehr geehrte Gäste, liebe Mitstreiter*innen,

im abgelaufenen Jahr haben wir endlich Corona hinter uns gebracht und konnten wieder optimistisch in die Zukunft blicken.

Zuerst ein kleiner Erfolg unsrer, von manchen als renitent betrachteten, Tätigkeit: die Asphaltierung des verlängerten Starwegs wurde erstmal auf Eis gelegt

Wie in den letzten Jahren ging es weiterhin um die Verkehrssituation im Süden. Nachdem Bürgermeister Sarach uns in 2020 versprochen hat, alles zu tun, um den Durchgangsverkehr zu vergrämen passierte nach der Installation der Geschwindigkeitsanzeiger – im Jahre 2021 bis heute **NICHTS**. Wenn man bedenkt, dass eine Anlage schon seit Anfang 2022 außer Betrieb ist, muss man schon Rückschlüsse auf unseren Stellenwert in der Stadt schließen. Die Planungen für den Minikreisel und Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen und jetzt auch noch, durch die Verlegung der Schulbushaltestelle, die meisten der busfahrenden Schulkinder, wurden ins Jahr 2024 verschoben – wann die Ausführung kommt steht in den Sternen. Unsere Vorschläge für erweiterte Schikanen wurden als nicht machbar abgetan – wir bleiben aber dran.

Wir arbeiten eng mit der IG Ahrensburg, gegengütertrasse und der IG Tunneltal zusammen; neben den Schutz der FHH Gebietes gegen die S-Bahn Gleise geht es uns hauptsächlich um die Vermeidung des Mehrverkehrs durch die Stellmoorbrücke. 11.000 Fahrzeuge am Tag bedeutet morgens und abends Stoßstange an Stoßstange.

Im Herbst letzten Jahres wurde der Entwurf des neuen Flächennutzungsplanes (FNP) ausgelegt. Hier haben wir einige, für Ahrensfelde essentielle, Einwendungen gemacht, die im Downloadbereich unserer Homepage einzusehen sind; z. B. gegen die Umwidmung des Dorfgebietes in ein baurechtliches Mischgebiet um damit das Betreiben einer gesunden Landwirtschaft zu erschweren. Die Verwaltung konnte sich bis jetzt noch nicht mit den Einwendungen befassen bzw. Stellung zu ihnen nehmen.

Im Hinblick auf die Umsetzung der Verkehrsfrage im Eingemeindungsvertrag haben wir uns eine Rechtberatung eingeholt, die eigentlich Mut zum Weitermachen macht. Allerdings ist das mit nicht unerheblichen Kosten verbunden. Wir werden unter Verschiedenes nochmal darüber sprechen.

Auch unser Erntedankpicknick haben wir im September wieder mit gutem Erfolg durchgeführt. Hier werden wir für die Zukunft einen regelmäßigen Termin für Ende August suchen. Auch das werden wir unter Verschiedenes noch einmal thematisieren.

Auf der Mitgliederversammlung am 22.09.2022 wurden Werner Zillmann als zweiter Vorsitzender und Holger Carstens als Kassenwart bestätigt. Am Jahresende hatten wir 67 ordentliche Mitglieder.

Wie sieht die Zukunft aus?

hierzu gehört auch weiterhin die Umsetzung der Ziele des Eingemeindungsvertrages im Bereich Verkehr – dazu später mehr; aber auch der Feuerwehrstandort muss thematisiert werden. Stellt Euch einmal Ahrensfelde ohne Feuerwache im Dorf oder zumindest am Dorfrand vor – und das nicht nur aus Sicht des Brandschutzes.

Wir planen weiterhin einen Kinderspielplatz im Bereich des alten Spritzenhauses und die damit verbundene Verlagerung der Wertstoffcontainer.

Auch die Bildung von Ortsbeiräten für mehr Basisdemokratie werden wir nicht aus den Augen verlieren.

Aber an erster Stelle ist und bleibt unser Einsatz für ein harmonisches Zusammenleben in Ahrensfelde.

Last but not least unser Dank an den Vorstand, den Festausschuss, der Feuerwehr und an die städtischen Gremien.

2024 jährt sich am ersten Februar zum 49ten Mal die Eingemeindung des Dorfes Ahrensfelde in die Stadt Ahrensburg – aber sind diese 50 Jahre ein Grund zum Feiern? Für die Nutznießer*innen des verlängerten Ostringes sicherlich; vielleicht auch für die Grundstückseigentümer*innen im Straßenzug Ahrensburger Redder/Vierbergen – sicherlich haben sich deren Grundstückspreise durch die dauerhafte Sperre deutlich erhöht. Aber für den Rest des Dorfes, die tagtäglich mit dem steigenden Durchgangsverkehr durch den verlängerten Ostring zu kämpfen haben? Sicherlich nicht. Deshalb werden wir das Jubiläum nicht feiern, sondern eher mit Demonstrationen auf unsere Problematik aufmerksam machen.